

„Wo gesungen wird, da ist Freiheit“ – Chorfest Baden in Heidelberg 01.+02.07.2017

Am vergangenen Samstag wurde das von Touristen aus aller Welt bevölkerte Heidelberg noch bunter und von vielfältigen Klängen gefüllt: Das Chorfest Baden fand als zentrale Veranstaltung zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ an einem geschichtsträchtigen Ort statt: Heidelberg ist eine der Europäischen Reformationsstädte auf dem Gebiet der Badischen Landeskirche, schließlich war Martin Luther 1518 zu Gast und es erschien hier 1863 der „Heidelberger Katechismus“, eines der grundlegenden protestantischen Unterrichtswerke. Im Chor hatten wir uns auf dieses Fest der Töne und Begegnungen sowohl in den Donnerstagsproben als auch in Wochenendproben mit den Bezirkskantoren vorbereitet. Die Teilnehmer, die in großer Zahl aus ganz Baden angereist waren, wurden von Posaunenklängen- am Theaterplatz musizierten unsere Sandhäuser Nachbarn – zum Uniplatz geleitet, wo der Eröffnungsgottesdienst stattfand, natürlich gleich mit gewaltigem Chorgesang aus über 1000 Kehlen. Vertreter der Landeskirche und Heidelbergs begrüßten die Teilnehmer und freuten sich mit allen auf ein erfülltes musikalisches Wochenende in Heidelberg.



Bilder privat

Die Reformation war eine „Singbewegung“, die die Botschaft von der Gnade Gottes in die Herzen der Menschen hinein singen wollte. So wie die reformatorischen Choräle nicht nur in Kirchen, sondern auch auf den Straßen und öffentlichen Plätzen erklangen, war es beim Chorfest. Auf der Bühne auf dem Kornmarkt sowie in den Kirchen präsentierten sich die unterschiedlichsten Chöre „von klassisch bis fetzig“, auf dem Karlsplatz und Theaterplatz gab es Konzerte verschiedener Posaunenchöre. In der Providenzkirche trafen sich die „Nachwuchssänger“, um das Kindermusical „Martin Luther“ zu erarbeiten und später aufzuführen. Groß war die Qual der Wahl für die „alten Chorhasen“, daneben auch noch aus der Fülle der interessanten Angebote auszuwählen: Workshops für ChorsängerInnen und ChorleiterInnen, Mitsingen beim „Messiah“ in englischer Sprache, verschiedene Ausstellungen, eine Stadtführung auf Luthers Spuren oder ein Singspaziergang auf dem Philosophenweg. Petrus hatte zum Glück ein Einsehen und hielt sich mit seinen Regengaben bis zum Abend zurück. Zu den Abendgottesdiensten versammelten sich alle Sängerinnen und Sänger in den drei großen Altstadtkirchen – die katholische Gemeinde hatte hierfür ihre wunderschöne Jesuitenkirche zur Verfügung gestellt, der wir zugeteilt waren. Es war besonders eindrucksvoll für uns, in so großem Chor in dieser herrlichen Kirche zu singen. Wohltuend, im Gottesdienst nach den vielen Eindrücken des Tages innezuhalten, bevor das Abendprogramm startete. Da gab es wieder so eine Vielfalt an unterschiedlichsten Chorkonzerten, bevor zu später Stunde noch einmal alle Zuhörer in vertraute Abendlieder einstimmten. Wer dann immer noch nicht genug hatte, ging in die Heiliggeistkirche zum Nachtschwärmerkonzert.



Bilder privat

Am Sonntag feierten wir dann bei herrlichem Sonnenschein den festlichen Abschlussgottesdienst auf dem Uniplatz. Hier kam sicher bei vielen, noch erfüllt von den Eindrücken des Samstag, so ein wenig Kirchentagsstimmung auf. Bestimmt wird dieses Fest noch lange in uns nachklingen. (HM)